Westfälische Wilhelms-Universität Münster

DLR Projektträger

Qualitätsoffensive Lehrerbildung
Programm-Workshop zum Einsatz von Videos in der Lehrerbildung an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
16.06.2016 - 17.06.2016

Arbeitsgruppen am 17.6.2016, 9-11 Uhr

Protokoll der Arbeitsgruppe 3:
Technische Aspekte der Videoaufzeichnung und –nachbearbeitung
Moderation:
Sebastian Breitenbach, Dr. Till Rauterberg und Olaf Glaser

Vorstellungsrunde
Torben Schmidt (Uni Lüneburg), Leiter Gesamtprojekt „Zukunftszentrum Lehrerbildung“ Frage: Wie können aus Videos gute Lerngelegenheiten gemacht werden? Wie können diese Angebote *interaktiv* gestaltet werden? Konzept aus Lüneburg: Angebot bietet mehrere Kameraperspektiven zum selber Auswählen. Bis zu 12 Perspektiven werden aufgezeichnet durch GoPro-Kameras, jeweils zwei positioniert an den Ecken der Schüler-Gruppentische.
Andreas Gösch (Uni Duisburg-Essen), Fakultät für Bildungswissenschaften, wissenschaftlicher Projektmitarbeiter. Frage: Unterschiedliche Perspektiven – *wie viele Kameras und Mikros sind nötig*?
Mario Draghina (Uni Augsburg). Medienlabor. Online-Kurslabor-Plattform wird gerade etabliert. Frage: Was ist eine einfache technische Umsetzung für e*igenständige Aufnahmen von Studierenden*? (Ziele u.a.: Eigenunterricht, Feedback zwischen den Studierenden)
Diana Stoll (Uni Erfurt). Kompetenzzentrum für Inklusion in der Lehrerbildung. Videographie im gemeinsamen Unterricht mit Inklusionsaspekt. Frage: Wie viele Kameras sind nötig? Besondere Herausforderung: Einzelne SuS beobachten. Wie gelingt hier *„unsichtbares Filmen*“? Wie kann eine Lernplattform technisch umgesetzt werden?
Andrea Bossen (Uni Göttingen). Institut für Erziehungswissenschaften. Projekt Reflexionskompetenz und Videographie. Fragen: Was machen die Studierenden mit den Videos? Wie viele Kameras sind nötig?
Anna Carina Wöhlke (Uni Hamburg): Fachdidaktisches QLB-Projekt „Profale“. Frage: Ist Bodycam an der Lehrperson sinnvoll? (Stichwort: „POV-Kamera“, Einsatz im Rahmen von staged videos.) Anmerkung Torben Schmidt: Alternative wäre eine Kamera(brille) mit Eye-Tracking-Funktion und ggf. spätere Rekonstruktion der Blickrichtungen durch Kamera und Schnitt.
Oliver Grewe (WWU): Seminar für Didaktik des Sachunterrichts, QLB-Projekt, vorher Lehrer. Frage: Wie viele Kameras sind nötig/sinnvoll?
Yvonne Friedrich (Uni Vechta). Verschiedene Projekte zur Erstellung von Lehrvideos/Tutorials. Anliegen an den Workshop: Inspiration für die eigene Arbeit. Technische Besonderheit: *Screen-Recording* im Rahmen von EDV-Tutorials. Anmerkung TN: Auch für die Dokumentation von schriftlichen Aufzeichnungen der SuS im konventionellen Unterricht gibt es neue technische Möglichkeiten, z.B. Stifte mit Aufzeichnungsfunktion („Smartpen“).
Wilhelm Koschel (WWU). QLB-Projekt. Anliegen an den Workshop: Impulse für die Konzeption. Verbindung mit *Produktorientierung*.

Qualitätsoffensive Lehrerbildung
Programm-Workshop zum Einsatz von Videos in der Lehrerbildung an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
16.06.2016 - 17.06.2016

Arbeitsgruppen am 17.6.2016, 9-11 Uhr

Monika Thomas (Sporthochschule Köln). Sportunterricht – Filmen in der Halle. Fragen: Wie positioniert man Kameras in der Sporthalle? Wie können unterschiedliche Perspektiven umgesetzt werden? Wie geht man mit unterschiedlichen Lichtverhältnissen um? Wie kann der Ton realistisch aufgezeichnet werden?

- (Anm. Breitenbach/Rauterberg): Bei jeder Aufnahmekonzeption sollte zuerst die Forschungsfrage (bzw. der Analysefokus) berücksichtigt werden. Unterschiedliche Erkenntnisinteressen erfordern eine unterschiedliche Auswahl und Positionierung von Kameras und Mikrofonen. Gleiches gilt für die Anzahl der Kameraperspektiven

- **Vortrag Breitenbach:** Projekt Level: Kamera-Basissetup, unterschiedliche Formate für die Videoauflösung, verwendete Kameras im Level-Projekt. Wichtig: Lichtstarkes Objektiv, um auch in weniger gut beleuchteten Klassen filmen zu können (z.B. F-Zahl < 2). Brauchbare Kameras erkennt man zudem an der Qualität der Tonanschlüsse (XLR).
- **Vortrag Glaser:** SP-Film (Aufgaben). Equipment für die Aufzeichnungen im QLB-Projekt und zuvor im ViU-Projekt. Vorstellung des ViU-Aufnahmekonzepts: Mehrkameraschnitt mit Live-Regie.
- **Vortrag Rauterberg:** Statische vs. Bewegliche Kameras. Statische Kamera ist in der Beobachtungsleistung einer natürlichen Person unterlegen. Kombination von statischen und beweglichen Kameras grundsätzlich sinnvoll, da so die Vorteile von beiden Verfahren genutzt werden können: „Objektive“ und fokussierte Beobachtung. Wichtig für die Festlegung von Kameraperspektiven: Was sollen Studierende später sehen/wahrnehmen? Wo sollen sie selbst Komplexität reduzieren? (Der Teil „Tipps für die Bildaufzeichnung“ aus der Präsentation wird nachgereicht.)
- **Kurze Diskussion zum Thema „Anzahl der Kameras“:** Wie viele Kameras sinnvoll sind, hängt sowohl von der Forschungsfrage ab als auch von den finanziellen und räumlichen Möglichkeiten. Bei der Planung sollte die Relevanz des Tons (und der verwendeten Mikrofone) nicht vergessen werden!
- **Fortsetzung Breitenbach:** Audioaufzeichnung: Direkter und indirekter Schall, verschiedene Mikrofontypen (Grenzflächen- und Lavaliermikrofon). (Einschub Glaser: Bei Grenzflächenmikrofonen mögliche Störgeräusche auf der Grenzfläche beachten!) Kabelgebundene vs. Funklösungen - Kriterium: Invasivität.
  (Der Teil „Aufnahmen in Sporthallen“ wird nachgereicht.)
- **Fortsetzung Rauterberg:** Verwendete Mikrofontypen im ViU-Projekt. Empfehlung: Vor der endgültigen Auswahl der Mikros (und Kameras) immer Tests in den geplanten Räumen und Aufnahmesettings durchführen, dafür ggf. Equipment ausleihen. Eine häufige Minimalanforderung ist die Verwendung eines Ansteckmikrofons für die Lehrkraft.
- **Vorschlag für das Vorgehen nach dem Workshop:** Offen gebliebene Fragen sollen zusammengetragen, Austausch über Umsetzung und individuelle Probleme fortgesetzt werden. Vorschlag stößt auf großes Interesse. Geeignete Plattform wird noch gesucht.

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

DLR Projektträger

Qualitätsoffensive Lehrerbildung
Programm-Workshop zum Einsatz von Videos in der Lehrerbildung
an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
16.06.2016 - 17.06.2016

Arbeitsgruppen am 17.6.2016, 9-11 Uhr

- **Fortsetzung Breitenbach:** Hardwareanforderungen für die Postproduktion. Kommerzielle vs. freie Videobearbeitungssoftware (wird in Gänze nachgereicht). Für den Forschungs- und Lehrbereich sind kommerzielle Lösungen u.U. sinnvoll, da sie wichtige Zusatzfunktionalitäten bieten,
- **Fortsetzung Rauterberg:** Kurze Zusammenfassung der technisch zu lösenden Anforderungen in der Postproduktion (z.B. Multikameraschnitt, Anonymisierung, Einfügen von Grafiken, Tonbearbeitung).